



Farbe fällt aus

Dieses schöne Farbenspiel
gibt's in diesem Jahr
nicht. BILD: H. KOHLER

- Für goldenen Oktober fehlt das stabile Hoch
- Dringend benötigter Regen ist nicht in Sicht

VON HELMUT KOHLER

Schwörstadt – Unter dem Begriff „Goldener Oktober“ versteht man im deutschsprachigen Raum eine Schönwetterperiode im zweiten Oktoberdrittel. Ein goldener Oktober wird im Wesentlichen durch eine kräftige, insbesondere gelbe Blattverfärbung bestimmt. Scheint dann die Sonne besonders bei Sonnenauf- und Untergang in die bunt gefärbte Blätterpracht, leuchten die Laubwälder in warmen, goldgelben Farbtönen.

Ursache für die länger andauernde sonnige Witterung ist ein stabiles Hoch über Mittel- oder Osteuropa. Für diese Jahreszeit sind dann große Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht typisch. Aufgrund der zunehmenden Nachtlänge kann die Luft in Bodennä-

he stärker auskühlen. Boden- oder gar Nachtfrost können dann auftreten.

Oft kann man sich am Hochrhein im Oktober auch noch an Sommertagen erfreuen, seit dem Aufzeichnungsbeginn des Hobbymeteorologen Helmut Kohler aus Schwörstadt 1997 gab es folgende Rekorde: Den spätesten Sommertag eines Jahres gab es mit 25,5 Grad am 28. Oktober 2013. Die höchste Oktobertemperatur registrierte er am 7. Oktober 2009 mit 29 Grad.

Ein Paradebeispiel ist das Jahr 2011, als es nahtlos vom Altweibersommer zum goldenen Oktober übergang und sich sogar noch ein November mit Rekord-Sonnenscheindauer und Rekord-Trockenheit anschloss. Auch der Oktober 2014 steht in den Schwörstädter Analen als wärmster Oktober seit 1966. Laut Deutschem Wetterdienst gab es

bundesweit nur zwei wärmere Oktober seit Messbeginn 1881.

Doch wie sieht es in diesem Jahr aus? Wie bereits vergangenes Jahr wird es wohl heuer keinen goldenen Oktober geben. Durch Hoch „Peter“ über Skandinavien und Tief „Andrea“ über dem Norden der Ukraine wurden in den vergangenen Tagen feuchte und vor allem auch unterdurchschnittlich kühle Luftmassen an den Hochrhein geführt. Trotz kurzzeitigem Zwischenhocheinfluss und zum Wochenende hin auch wieder deutlich ansteigenden Temperaturen: Ein stabiles, länger anhaltendes Hoch ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Sicht. Nach den viel zu trockenen vergangenen drei Monaten ist aber auch kein dringend erforderlicher länger anhaltender Regen in Sicht.



Alle Wettergeschichten von Helmut Kohler vom Hochrhein lesen Sie im Internet unter der Adresse www.suedkurier.de/wetter-hr